

Erasmus Erfahrungsbericht Innsbruck 2017/2018

Vorbereitung

Neben dem Bewerbungsverfahren an der MHH (über Frau Steinhusen) und der Ausarbeitung des LearningAgreements mit Herrn Fischer war nicht viel Vorbereitung notwendig. Sowohl Frau Steinhusen, als auch Herr Fischer sind sehr „studentenfreundlich“ und sehr darum bemüht es uns so einfach wie möglich zu machen. Besonders bei Herrn Fischer macht es Sinn sich frühzeitig mit dem LA zu beschäftigen, da er oft einen vollen Terminkalender hat und es einige Zeit dauern kann, bis man das unterschriebene LA vor sich liegen hat.

An der MUI ist Monika Schlager (monika.schlager@i-med.ac.at) für die Erasmus Studenten zuständig. Sie kann einem bei den meisten Fragen weiterhelfen.

Bevor man das LearningAgreement fertigstellt, muss mit ihr abgesprochen werden ob sich die gewählten Kurse überschneiden.

Ist alles soweit fertig, bekommt man ein paar Wochen vor Semesterstart von Frau Schlager eine Mail mit Stundenplänen und Gruppeneinteilung.

Nach der Anreise in Innsbruck empfiehlt es sich Frau Schlager in Ihrem Büro zu besuchen. Sie gibt den Incomings eine kurze Einweisung zur Uni und zur Immatrikulation.

Unterkunft

Eine Wohnung findet sich am einfachsten über die ÖH Wohnugsbörse. Wohnungen in der Innenstadt sind recht teuer (man sollte mit ca 450 Euro für ein WG Zimmer rechnen).

Trotzdem gibt es immer wieder auch sehr günstige Angebote, die allerdings grade zum Semesterstart immer schnell vergeben sind.

Innsbruck ist mit ca. 120 000 Einwohner recht klein, sodass man in umliegenden Stadtteilen deutlich günstigere Wohnungen findet, mit dem Rad jedoch trotzdem in 10-15 Minuten in die Innenstadt kommt.

Es gibt zahlreiche Studentenwohnheime, für die man sich über die Webseiten der Studentenwohnheime bewerben kann. Die Bewerbung kostet meist ca. 20 Euro. Verglichen mit Deutschland sind die Studentenwohnheime auch recht teuer. Teilweise ist im Preis allerdings auch schon eine HP inclusive.

Es gibt große Innsbruck-Erasmus-Facebook und WhatsApp Gruppen. Zum Semesterstart werden in den Gruppen auch Wohnungen zur Untermiete angeboten.

Studium

Das Studium unterscheidet sich nicht stark von einem Studium an deutschen Universitäten. Der Campus der MUI ist in die Klinik integriert. Viele Fachrichtungen haben eigene Gebäude, in die ihre Vorlesungssäle integriert sind. Alle Gebäude erscheinen recht neu bzw. frisch renoviert. Auf dem Campus gibt es viele schöne Sitzecken für Studenten.

Die einzelnen Fächer sind auch in Innsbruck aufgeteilt auf Vorlesung, Praktika und Seminare. Praktika und Seminare finden in sehr kleinen Gruppen statt und sind meist sehr lehrreich und gut organisiert. Sie werden meist von Assistenzärzten in höheren Lehrjahren geleitet.

An der MUI werden die meisten Klausuren für einheimische Studenten nach Ende des SS geschrieben und nennen sich SIP.

In Innsbruck gibt es verschiedenste Bibliotheken, die gut über die Stadt verteilt sind. In den Bibliotheken gibt es viele PC Arbeitsplätze und man findet stets eine gute Lernatmosphäre

vor. Besonders gegen Ende des Semsters empfiehlt es sich frühzeitig in die Bibliotheken zu gehen, um sich einen Lernplatz zu sichern.

Im Rückblick war besonders ein Blockpraktikum in der Unfallchirurgie sehr interessant und lehrreich für mich, da Studenten in der Unfallaufnahme sehr viel mitarbeiten dürfen und die Tonusärzte sich sehr viel Zeit für die Studentenausbildung nehmen und viel erklären, wenn man interessiert ist.

Sollte der Stundenplan von den Pflichtveranstaltungen her nicht passen, kann meist recht einfach über die Facebook- Jahrgangsguppe für die betreffende Veranstaltung die Praktikumsgruppe getauscht werden.

Freizeit

Freizeittechnisch hat Innsbruck viel zu bieten.

Sommer: Wandern, Klettern, Klettersteig, Mountainbiken, Kiten/ Surfen am Gardasee, Kajak fahren, Schwimmen an den zahlreichen Badeseen

Winter: Ski/ Snowboard, Skitour, Bouldern, Klettern (in der Halle oder oft auch draußen möglich)

Außerdem sind natürlich viele Ausflüge in der Umgebung von Innsbruck aus möglich (Wien, Venedig,..)

Nach meiner Ankunft in Innsbruck im Oktober war ich zunächst viel Wandern und bin einige Klettersteige gegangen. Zur Einkehr eignen sich besonders folgende Almen, da sie alle sehr nett bewirtschaftet sind und studentenfreundliche Preise haben:

-Birgitzer Alm

-Arzler Alm

-Buzzihütte

-Juifenaualm. Sie sind alle auch im Winter bewirtschaftet. Es gibt aber noch viele andere tolle Möglichkeiten.

Für alle die mal einen Klettersteig ausprobieren möchten eignen sich besonders der Peter Kofler Klettersteig und der St. Magdalena Klettersteig. Sie sind sehr gut gesichert und klettertechnisch sehr einfach zu bewältigen. Es empfiehlt sich irgendeine Art von Handschuhen mitzunehmen. Auch der Innsbrucker Klettersteig ist sehr lohnenswert, jedoch schon etwas schwieriger.

Im Winter war ich viel Snowboard fahren. Im Frühwinter kann man besonders gut auf den Gletschern (Stubai, Hintertux, Pitztal, Kaunertal und Ötztal) fahren. Dort finden sich schon ab Mitte Oktober überraschend gute Schneebedingungen. Also Ski nicht bis Weihnachten zu Hause stehen lassen! Im Winter geht man dann meist in der Axamer Lizum, Kühtai, Nordkette, Patscherkofel, oder im Zillertal Skifahren. Meine Lieblingskigebiete sind Axams, Kühtai und Stubai gewesen.

Innsbruck und Umgebung eignen sich sehr zum Skitour- gehen und zum Freeriden. Es lohnt sich sehr sich dafür direkt zum Winterstart mit LVS, Schaufel und Sonde auszustatten, wenn man daran Interesse hat und nicht bis Ende Januar damit zu warten. Auch das Beschäftigen mit dem Thema alpine Gefahren/ Lawinen/ Tourenplanung macht viel Sinn. Zum Winterstart werden viele kostenlose/ kostengünstige Kurse zu dem Thema angeboten. Besonders Veranstaltungen von SAAC und den einzelnen Alpenvereinssektionen empfand ich als sehr lehrreich.

Tipps

-Törgellen: Eine Tradition für den Herbst mit einem günstigen 7 Gängemenü (ca. 20-25 Euro). Es gibt typische Tiroler- Speisen.

-IVB: Die Innsbrucker Verkehrsbetriebe bieten das Ticket Innsbruck Land für 180 Euro an. Damit darf man mit allen öffentlichen Verkehrsmitteln in Tirol für das gesamte Semester fahren. Im Semesterbeitrag ist kein Busticket enthalten. Dafür kostet der Semesterbeitrag nur 20 Euro.

-Alpenverein: Wer interessiert an den Bergen ist sollte unbedingt in den AV eintreten. Es gibt viele geführte Touren, tolle Jugendgruppen, viele Hütten auf denen man sehr günstig übernachten kann (0 (Winterraum) -8 Euro pro Nacht). Außerdem kann man viel Ausrüstung sehr günstig leihen. In der Jahresmitgliedschaft sind sehr umfangreiche und gute Versicherungen mit enthalten. Ich habe im AV sehr viele tolle Erfahrungen gemacht und coole Leute kennen gelernt.

-Innsbruck verschenkt: Ist eine Facebookgruppe in der viele Einrichtungsgegenstände verschenkt werden. Besonders wenn man ein Zimmer einrichten muss sehr hilfreich!

-Skitouren in Innsbruck und Umgebung: Ebenfalls eine Facebookgruppe in der sich die Community sehr intensiv über Schneesverhältnisse und mögliche Skitouren austauscht.

-Freizeitticket vs SnowCard: Im Freizeitticket (ca. 450 Euro) sind die wichtigsten Skigebiete mit enthalten. Es gilt anders als die Snowcard auch im Sommer weiter und beinhaltet auch neben dem Ski fahren viele andere Freizeitaktivitäten. Für alle die ein ganzes Jahr bleiben lohnt sich in jeden Fall das Freizeitticket.

Die Snowcard (580 Euro für einheimische Studenten) lohnt sich für diejenigen, die nur im WS da sind und wirklich viel Ski fahren wollen. Grad im Frühwinter oder in einem schlechten Winter ist es sehr attraktiv, dass nicht nur der Stubai Gletscher mit enthalten ist, sondern man auch auf 4 weiteren Gletschern fahren kann. Außerdem sind alle Skigebiete des Zillertals zusätzlich mit enthalten.

Fazit

Wer mehr Lust auf Sport als auf Party hat und dazu noch die Berge mag für den ist Innsbruck mit Sicherheit eine sehr gute Wahl!